

**Votales.**

Herr und Frau E. S. Bagley feierten gestern Abend von einem Geschäfts-ausflug nach Omaha, zurück.

Frau John Klose befindet sich seit einigen Tagen auf Besuch bei Verwandten und Freunden in Sioux City Iowa.

Herr Pastor B. Schormann und Familie, von Josie Mills, befinden sich zur Zeit auf Besuch bei der Familie Ollenburg.

Die Stadt Greighton wird diesen Herbst, verbunden mit der „County-Fair“ auch einen großen Straßen-Karneval abhalten.

Die Familie G. Renard begaben sich am Dienstag nach Calland, Nebraska, wo sie der Hochzeit, einer Nichte des Herrn Renard, bwoohnen.

Im Anschluss an den Gottesdienst am 4. Juli wird die vierteljährliche Versammlung der ev. luther. Dreifaltigkeits-Gemeinde abgehalten werden. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr.

Unser alter Freund und Leser John R. Schmidt, 6 1/2 Meilen östlich der Stadt wohnhaft, ist ernstlich erkrankt, an einem Nierenleiden. Seit gestern soll sich jedoch sein Zustand ein wenig gebessert haben.

Der etwa 3 Meilen nördlich der Stadt wohnende Farmer Wm. Jensen löst auf seiner Farm eine große Tanzhalle errichten, welche, wenn fertiggestellt, von den Deutschen als das 3 Meilenhaus bekannt sein wird.

Am Montag fand in dem Hochschulggebäude die jährliche Schulwahl statt. Die Termine der Schuldirektoren Aug. Filtter und W. K. Ellis liegen ab und wurden die Herren W. B. Schmitz und W. D. Gorn an deren Stelle erwählt.

Das am letzten Sonntag zwischen dem Baseball-Klub Gentry und Bloomfield stattgefundene Spiel endete mit 8 gegen 4 Punkte und wurde von den Bloomfieldern gewonnen. Hier kommt wieder das Sprichwort „Uebung macht den Meister“ zur Geltung.

Die Herren Wm. Kumm und Wm. N. Kumm von Omond, begleitet von ihren besseren Ehehälften, besanden sich am Samstag in Geschäfts in Bloomfield. Beide Herren sprachen in unserer Office vor; ersterer erneuerte sein Abonnement und letzterer abonnierte auf die Germania. Besten Dank.

Jad Devier feierte Ende letzter Woche von Colby, Kansas zurück, woselbst er vor einigen Wochen hinfuhr, um die Gegend zu besuchen. Auf unsere Anfrage, bezw. des daselbst stattgefundenen Hagelwetters, meinte er, sei es „viel Geschrei und wenig Wolle“. Obwohl die Gegend von einem heftigen Hagelwetter heimgegriffen wurde, so befanden sich unsere Bloomfelder wohl und munter und seien sehr zufrieden, mit ihrer neuen Heimat.

F. W. Ollenburg, Bruder des Herrn Pastor Albert Ollenburg, nebst Familie von Alexandria, Süd-Dakota, sowie die Herren D. Ollenburg und Wm. Dorrow, von Garner, Iowa, besanden sich Anfangs der Woche auf Besuch bei der Familie des Herrn Pastors Ollenburg. Herr Dorrow ist der Vater der Frau Ollenburg und kamen obige Personen größtenteils, um der Frau Ollenburg, welche längere Zeit tranklich ist, einen Besuch abzustatten.

Das Missionsfest der hiesigen ev. luth. Trinitatis-Gemeinde, welches letzten Sonntag in Kaufs Wäldchen abgehalten wurde, war vom schönsten Wetter begünstigt und folgedessen auch ein großartiger Erfolg. Wir erwarteten einen vollen Bericht über diese Festlichkeit, da derselbe aber bis zur Zeit, wo wir zur Presse müssen, noch nicht eingetroffen ist, geben wir uns mit der Hoffnung zufrieden, daß wir denselben für nächste Nummer erhalten werden.

Bloomfield wird dieses Jahr den glorieichen 4ten Juli unbeachtet vorbeigehen lassen, d. h. soweit eine Feier seitens der Stadt in Betracht gezogen werden kann. Die Indianerfeier finden Freitag und Samstag den 3ten und 4ten Juli in Santee und am Donnerstag und Freitag den 9. und 10. Juli auf der Goodteacher Farm, 12 Meilen nordwestlich von Bloomfield, auf der Santee Reservation statt. Die hiesige Musikkapelle und Baseball-Club sowie eine Anzahl unserer Bewohner werden an der zweitägigen Feier in Partington teilnehmen während Andere den Tag bei den Indianern verbringen werden.

Das wohlbekannte Grand Island Business College, hat soeben bekannt gemacht, daß dieses Jahr wieder 250 junge Männer und 250 junge Damen in das College aufgenommen werden und daß keine Bezahlung für Schulzulagen von ihnen verlangt wird, bis dieselben ihre Studien vollendet haben. Sie werden dann Anstellungen in Banken und Geschäftsbüroen gesucht bekommen, und ist es ihnen dann erlaubt, monatlich kleine Abzahlungen zu machen bis ihr Konto beglichen ist. Dieses ist gewiß eine gelobte Gelegenheit und sollten solche, welche interessiert sind, sofort für Auskunft und Zukulare schreiben. Dieses College wurde vor 20 Jahren gegründet und ist eines der größten und selbständigen Schulen seiner Klasse in den Vereinigten Staaten

Gestern Abend, den 1ten Juli, wurde Herr Pastor Kabe vom Frauenverein der ev. luther. Dreifaltigkeits-Gemeinde und von einer großen Anzahl Gemeindeglieder und Freunde zu seinem Geburtstage, (den wie vielen wurde uns nicht gemeldet,) überrascht. Hatte man ihn im vorigen Jahre unter dem Vorwande, daß es zu einer Indianerfeierlichkeit gehe, hinausgeschickt, um schließlich auf James Vales's festlich hergerichteter Platz Halt zu machen, so rüdten die Gratulanten dieses Mal in stiller Abendstunde mit reichen Geschenken und Gaben im Pfarrhause ein, um die häusliche Feier zu einer Gemeindefeier zu gestalten. Wie wir hören, hat man recht vergnügliche Stunden in frohlichem Zusammenhien mit der Familie des Gefeierten verbracht und sind die Gäste mit dem Wunsche heimgeleitet, daß dieser Tag recht oft wiederkehren möge, welchen Wunsch auch die „Germania“ von Herzen teilt.

Triumph ist der Name, eines neuen, von der Storz Brewing Co. in Omaha, auf den Markt gebrachten Bieres. Die erste Kellame erscheint in dieser Ausgabe, dieser Zeitung. Die Bestimmung des gezeigten, oben genannten Namens ist durchaus korrekt in dieser Darlegung, und mit Recht gebührt dem guten Bieren, dem neuen Bier, ein Triumphbogen, wie ihn auch die Aynance, in unserer heutigen Nummer zeigt. — Wir verstehen, ja erkennen das „Triumph Bier“ der Storz Brewing Co., als eine geistreiche Erfindung in der Brauereikunst. Das ist so; es muß so sein, denn der große Umsatz und Verkauf, gegenüber allen anderen, im Westen der Vereinigten Staaten befindlichen Brauereien, gibt Zeugnis, welche im Brauereifache gut gehaltenes Personal, die Kompanie führt. Deshalb hat das „Storz Bier“ immer den besten Ruf, weil es das Beste und Schmaehhafteste auf dem Markte ist.

**Unsere Reise nach Columbus.**

Schreiber dieses begab sich am letzten Dienstag Morgen in seiner Eigenschaft als Mitglied des Grobverwaltungsrates der Großloge des Ordens der Hermanns-Söhne von Nebraska, nach Columbus, um bei der halbjährlichen Revision der Bücher der Grobbeamten zugegen zu sein. In Wayne schloß sich uns unser Kumpan, Freund Wm. Piepenstock das neue Mitglied des Verwaltungsrates, an, und fuhren wir gemeinschaftlich weiter, bis nach Norfolk, wo wir dann den 11. B. Zug nach Columbus besaßen wollten. Zu unserem Entsetzen jedoch, war derselbe etwa fünf Minuten vor unserer Ankunft ohne unsere Erlaubnis abgefahren und hatte uns im Stich gelassen. Wir sollten um 2 Uhr in Columbus sein und da erst um 3 Uhr ein Frachtzug von Norfolk abfahren sollte, der erst um 7 oder 8 Uhr in Columbus eintreffen konnte, waren unsere Ausichten nicht die besten. Wir dachten aber an eine Automobilsfahrt und begaben uns sofort nach dem Ahlmann'schen Automobils, welches für solche Zwecke benutzt werden könne, sich zur Zeit in dem Reparaturschuppen in Omaha befände und daß es ihm sehr leid täte, daß er uns nicht nach Columbus befördern könne. Piepenstock mußte am folgenden Morgen dringender Geschäfte halber wieder zu Hause sein und fuhr deshalb mit dem nächsten Zuge wieder nach Wayne zurück. Da die Verpätung von Zügen für uns gar nichts Neues ist, liegen wir den Mut nicht sinken, sondern fuhren mit dem 3 Uhr Zug weiter, wo wir dann um etwa 7 Uhr Abends glücklich in Columbus eintrafen. Unsere Freunde Volpp und Melcher hatten sich aber schon mit dem 6 Uhr Zug über Fremont nach Hause begeben. Wir begaben uns sofort zum „Irigator“ wo wir die Herren Mattes, Kohde, Böttcher und Brumund beim Stat trafen. Brumund wollte mit dem 7 Uhr Zug nach Norfolk zurück, hatte aber noch 4 Stunden im Stat zu machen, um genug gewonnen zu haben, daß er seine Fahrt nach Norfolk bezahlen konnte. Aber wir kamen gerade in Zeit, um dies zu verhindern. Wir setzten uns neben ihn und von der Zeit an fing Brumund an zu verlieren, trotzdem wir nicht mitspielten und auch kein Wort sagten. Unsere Anwesenheit war genug. Brumund begab sich nach Hause, und die übrigen Herren begaben sich zu einer Restauration, um das Abendessen einzunehmen. Um 8 Uhr fand dann die Sitzung des neuen Verwaltungsrates, in der Ehuamelia Halle, unter Vorhitz des Herrn Böttcher statt. Zuerst wurden die Angebote für den Druck der Verhandlungen, der letzten Großlogenhilfsung geöffnet. Die Herren Vohmann & Vewer, Nebraska Staatszeitung und West Point Volksblatt hatten Angebote eingereicht und da das Angebot der Herren Vohmann & Vewer das Niedrigste war, wurde ihnen der Kontrakt zuertheilt. Dann folgten die Angebote des Westlichen Beobachters in Auburn und Vohmann & Vewer für die Druckausgabe des „Nebraska Hermanns-Sohn“. Auch hier hatten wir das niedrigste Angebot und erhielten den Kontrakt. Die Angebote der Nebraska Staatszeitung, Nebraska City, J. V. Winchelp, Grand Island u. Vohmann und Vewer, für die Lieferung von Druckfäßen wurden nun geöffnet und da die Firma Vohmann & Vewer wieder das niedrigste Angebot hatten, — es war nur ein Unterschied von \$4.35

zwischen dem höchsten und niedrigsten Angebot, ein Beweis, daß sämtliche Bewerber scharf gerechnet hatten, — erhielt letztere Firma auch den Kontrakt, für die Lieferung der Druckfäßen. Da die Revision der Bücher schon Nachmittags vorgenommen und die Bücher natürlicherweise in besser Ordnung gefunden wurden, blieb nun nur noch die Uebertragung von angekauften Geldern, vom Stat zum Reservefond übrig. Auf Antrag von Vohmann wurden dann \$2000 dem Reservefond überwiesen und nach Besprechung einiger wichtiger Sachen, zum Besten des Ordens, folgte Schluß der Sitzung. Mit dem 6 Uhr Zug, Mittwoch Morgen, fuhren Großpräsident Mattes und unsere Wenigkeit dann über Omaha den heimathlichen Benaten zu, wo wir gestern Abend wohlbehalten bei Muttern antrafen.

**Aufruf zum Beitritt und zur Gründung von Ligas für persönliche Rechte.**

Als Freunde der persönlichen Freiheit und persönlicher Rechte gebührt es uns, von der jetzigen Bewegung der Prohibitionisten und Fanatiker, die unter dem Namen der „Anti-Saloon League“ gekannt und von Fremden häufig erfüllt sind, Kenntnis zu nehmen. Es wird von ihnen danach gestrebt, die jetzt schon durchgeführten Schritte noch zu verschärfen, daß uns die unzulässigen Vergütungen nicht bleiben dürften. Prohibition mit allen ihren üblen Folgen, soll und muß uns aufgehalten werden, nach ihren Begriffen. Wie allgemein bekannt, entscheidet nach unseren bestehenden Gesetzen die Mehrzahl der Wähler einer jeden Oortschaft über Getränkeverkauf. Unter dem Anstreben der Prohibitionisten soll diese Mehrzahl von der Oortschaft, auf das County und dann auf den Staat und wenn möglich, auf alle Staaten der Union ausgeübt werden. Selbstverwaltung soll uns vollständig entzogen werden.

Die üblen Folgen der Prohibition auf Handel und Wandel, auf die Industrie, alle Gewerbe, Ackerbau und den Wert des Grundbesitzes sind hinlänglich bekannt. Die Verringerung der Arbeitskräfte durch Prohibition ist ohne Zweifel. Viele Lattachen bewegen die deutschen Vereine und Logen, die „Liga für persönliche Rechte“ abermals ins Leben zu rufen, um die Verstärkung unserer Gegner zu bekämpfen. Gerade gegen diese sollte jeder Deutsch-Amerikaner auf der Hut sein und einer solchen Liga beitreten, damit wir durch Einigkeit stark werden und den Gegnern eine Front zeigen. Zur Förderung dieses wurden hier Mitgliederarten gedruckt, bei deren Unterzeichnung, niemand irgend welche Verpflichtungen übernimmt, weil die „Liga für persönliche Rechte“ sich vollständig auf freiwillige Beiträge stützt.

In Städten, wo noch keine derartige Liga besteht, sollten Deutsch-Amerikaner es sich angelegen sein lassen, eine solche ins Leben zu rufen, zum Selbstschutz und zur Abwehr aller Zwangsgelese. Dieses sollte nicht schwer sein, weil die Deutsch-Amerikaner in dieser Sache reges Interesse beudeuen.

Die hiesige Liga für persönliche Rechte wird stets bereit sein, jeder solchen neuen Verbindung mit Rat zur Seite zu stehen.

Nun nehmt alles Gesagte in Betrachtung mit euch selbst.

Im Auftrage des Exekutiv-Komitees der Liga für persönliche Rechte,  
F. J. Freitag, Präsi.  
818 Brandeis Bldg., Omaha.

**Entlaufen.**

Von meiner Ranch, 3 1/2 Meilen östlich von Santee, Nebraska, 1 kastanienbraune Währe mit Maulfellfüßen, 1 braune Währe, 7 Jahre alt, 1 braune Währe mit Ringbein am Vorderfuß.  
Wenn gefunden, so bitte mich in Santee, Neb., zu benachrichtigen.  
J. E. Taddett.

Wir mochen und garantiren Tubular-Brannen.  
Otto & Hall.

150 Pferde werden am Samstag, den 18. Juli, in Grant & Gosfarts Futterhall durch Auktion zum Verkauf stehen.

Der größte Pferde-Verkauf, der jemals im Knox County abgehalten wurde wird am 18. Juli 1908 in Grant & Gosfarts Futterhall in Bloomfield stattfinden.

Tut nicht vergessen und verläumen zu der, am Samstag, den 18. Juli in Grant & Gosfarts Futterhall in Bloomfield stattfindenden Pferde-Auktion zu kommen.

Tut nicht vergessen, daß Grimes & McCoy am Samstag Abend, den 4. Juli, im hiesigen Oepren-Hause ein Langvergütigen geben wird. Jedermann, ob jung oder alt, ist herzlich eingeladen, um in einer hiesigen Braute einige fröhliche Stunden zu verleben. Kommt Alle!

Obda! Hier! Waren Sie schon bei Remmip, im Weidner- und Sattler-Geschäft, um Ihren etwaigen Bedarf zu beden und zu sehen, was Sie für gutes Geld kaufen und bekommen können? Es ist die einzige, beste und billigste Bezugquelle hier am Plage und sollten Sie es nicht verläumen, dort vorzutreten.

**Großer**

# Juni Verkauf

Anfang, 20. Juni      Ende, Samstag 4. Juli

Die Saison nähert sich ihrem Ende und wir müssen mit den schönen Sommerwaren aufräumen um Raum zu machen für unsere Herbstwaren. Um dieses zu tun, werden wir Euch Preise machen, welche Euch wirklich erstaunen werden.

<b>Damen Unterkleider</b>	<b>Taffetta = Seide</b>
Russelin Corset-Covers . . . von 19 bis 98 Cents	26 Zoll breit, schwarz, \$1.19
Russelin Unterwäsche . . . von 39c bis 1.98	26 Zoll breit, schwarz, \$1.39
Russelin Beinkleider . . . von 39c bis 98c	Alle andere Seide wird zu reduzierten Preisen verkauft.

---

<b>Kleider = Stoffe</b>	<b>Echte Heatherbloom</b>
Die feinsten Fabrikate und Farben zu Preisen welche Euch befriedigen werden. Alle 1.25 Qualitäten werden verkauft zu 98 cents	Damen-Röcke
Die übrigen zu noch billigeren Preisen.	in Schwarz und braun, geben zu 1.98

---

<b>Damen und Kinder</b>	<b>Spitzen = Gardinen</b>
Gest. d. Unterkleid. . . von 5 cents bis 39 cents	1.39 und 1.98 per Paar. Diese sind „Bargains“
Damen Strümpfe, . . . 7 Cents per Paar	Spitzen und Stidwaren zu 3, 5, 7 1/2 und 8c pr. Pa. Wert doppelt den verlangten Preis.

---

<b>Leinener Tisch = Damast</b>	<b>Shirt Waists</b>
39c., 59c., 79c. und 98c. per Yard.	für Damen werden zum Kostenpreis und noch billiger verkauft da wir keine bis nächstes Jahr überlassen wollen.
Leinene Servietten, Per halb Duzend, . . . 39c.	

---

**Sämmtliche Kattune werden zu 5c und Percalc zu 7c per Yard verkauft.**

Kommet herein und besehet was wir haben und wir sind sicher daß Ihr etwas darunter finden werdet, welches Ihr als wahre „Bargains“ bezeichnen werdet. Diese Preise gelten nur gegen Baar. Butter und Eier gelten im Umsatz für Baar.

## H. S. Kloke & Co.

# Niedliches Aussehen

---

## Zierliches Aussehen

ist die eine wesentliche Sache in der Kleidung. Wir haben verschiedene Muster, welche diese Eigenschaften besitzen, sowie noch viele andere, nämlich:

**Sie passen  
Sie sind gemacht für guten Sitz  
Sie sind billig**

---

## Unsere Kinder Novitäten

werden den Kindern, wie auch den Eltern Freude bereiten

---

**Wir kleiden Euch von Kopf bis Fuß.**

---

## Die Simon Kleiderhandlung.

**Peter W. Piewer, Geschäftsführender Partner.**